



Montag, 28. Mai 2018

Wirtschaftsclub ePaper Archiv Veranstaltungen Jobs

0 Florian Kolf

Handelsblatt

ANZEIGE
Consors
bank!Entdecken Sie
Ihr Geld neu.
[HOME](#) [POLITIK](#) [UNTERNEHMEN](#) [FINANZEN](#) [BÖRSE](#) [TECHNIK](#) [AUTO](#) [KARRIERE](#) [PANORAMA](#) [MEINUNG](#) [SERVICE](#)
[Industrie](#) [Energie](#) [Handel + Konsumgüter](#) [Dienstleister](#) [IT + Medien](#) [Mittelstand](#) [Management](#) [Beruf + Büro](#)

Handelsblatt > Unternehmen > Handel + Konsumgüter > Online-Handel: Wie man sich vor Fake-Shops schützt

[Suchbegriff, WKN, ISIN](#)

ONLINE-HANDEL

Wie man sich vor Fake-Shops schützt

Im Online-Handel lauern tückische Fallen: Mit immer perfideren Tricks zocken Kriminelle die Kunden ab. Eine neue Studie der EU deckt jetzt das Ausmaß der gefälschten Webshops auf – und zeigt, wie man sich schützen kann.



Alexandra Hildebrand



Florian Kolf

02.11.2017 - 12:15 Uhr • [5 Kommentare](#) • [6 x geteilt](#)

Shopping im Internet

Die Betrüger werden immer trickreicher.

Düsseldorf. Eine Ray-Ban-Brille für knapp 30 Euro, ein Paar neue **Adidas** -Sneakers für 50 Euro: Wer günstige Schnäppchen im Internet sucht, der findet sie auch. Zum Beispiel auf den deutschen Seiten [bewegungshorizont.de](#) und [futterfuhre.de](#). Dass Brillen nicht viel mit Bewegung und Schuhe selbst im Winter nichts mit Futter zu tun haben, sollte den Schnäppchenjäger allerdings nachdenklich machen. Hinter den Seiten sitzen Betrüger. Mit geklauten Daten anderer haben sie bereits

ANZEIGE

China Daily präsentiert:
Multilateralismus: Gute Nachrichten für den Freihandel.
Jetzt exklusiv hier online lesen.
CHINADAILY

existierende Websites gekapert um damit sparwilligen Kunden das Geld aus der Tasche zu locken. Bestellte Waren kommen niemals an.

Doch es geht auch geschickter: Experten warnen vor den immer trickreicher werdenden Betrügern, die nicht selten vorhandene Shops originalgetreu nachbauen oder sich mit illegal verschafften Daten bereits etablierte Shops zu eigen machen – inklusive echter Bewertungen von zufriedenen Kunden. Das schafft Vertrauen und lockt in die Falle. Gerade im anstehenden Weihnachtsgeschäft erleben die Betrüger einen Boom. Polizeibehörden schätzen die jährliche Zahl der Opfer auf mehr als 700.000. Welches Ausmaß das Problem mittlerweile annimmt, zeigt jetzt eine Studie des Amtes der Europäischen Union für geistiges Eigentum (EUIPO).

In einem Zeitraum von nur zwei Monaten – zwischen Dezember 2016 und Januar 2017 – haben laut EUIPO mehr als 27.000 Online-Shops in Deutschland, Schweden, Großbritannien und Spanien mutmaßlich markenrechtsverletzende Waren vertrieben. Das heißt: Anstatt der **Adidas**-Sneakers, der Rolex oder dem Tiffany-Armreif erhalten Kunden billige Plagiate oder keine Ware. „Viele dieser Fake-Shops schaffen es, die Verbraucher zu täuschen, weil sie sehr professionell gemacht sind“, beobachtet Erling Vestergaard, der als Staatsanwalt für die EUIPO arbeitet.

Zehn Tipps für virenfrees Online-Shopping



Sichere Weihnachten

1 von 14

Nur noch wenige Tage bis Weihnachten - doch Online-Geschenkeshopper bleiben cool. Bis wenige Stunden vor Heiligabend können Geschenke im Web bestellt werden. Trotz aller Bequemlichkeit sollten Internetnutzer aber vorsichtig sein, um sich vor Malware, Ransomware oder sonstigen Angriffen im Netz zu schützen. Der Internet Security Spezialist BullGuard gibt zehn Tipps für sicheres Geschenke-Shopping im Netz.

Trend bei den Betrügern ist es laut dieser Studie, Internetadressen zu nutzen, die zuvor bereits im Namen anderer Personen registriert waren. „Damit erschleichen sie sich das Vertrauen der Kunden“, so Vestergaard. Dabei gehen die Betrüger extrem dreist vor: In einem Fall hatte der Besitzer einer Domain vergessen, seine Gebühr rechtzeitig zu zahlen. Prompt hatte jemand anderes die Adresse für sich registriert und dort einen Fake-Shop eingerichtet.

Diese Masche gewinnt zunehmend an Bedeutung: 80 Prozent der von Vestergaards Behörde identifizierten Fake-Shops wendeten sie an.

Darunter 4864 Adressen aus Deutschland (Domains mit .de am Ende) – so auch bewegungshorizont.de und futterfuhre.de.

Während sich Betrüger früher noch die Mühe gemacht haben, selbst Shops zu eröffnen, werden sie mit der neuen Masche nicht nur zahlreicher, sondern auch trickreicher, wie Oliver Prothmann, Präsident des Bundesverband Onlinehandel (BVOH) verdeutlicht: „So werden inzwischen sogar Touristikwebseiten gekapert und Links zu Fake-Shops eingebaut beziehungsweise in den bestehenden Shop-Artikeln gelistet.“

Was Betroffene tun sollten

Mit einer ähnlichen Vorgehensweise hat auch **Amazon** schon lange zu kämpfen. Hier hacken Betreiber von Fake-Shops nicht mehr genutzte, aber dennoch aktive Shops von einst seriösen Anbietern, die im besten Fall sogar über positive Kundenbewertungen verfügen. Prothmann führt dieses Problem auch auf ein Sicherheitsleck beim Shop-beziehungsweise Webseitenbetreiber zurück.

Das Fatale: Gerade in diesen eingebetteten Shops wiegt sich der Kunde in Sicherheit. Er vertraut auf die Seriosität Amazons und anderen großen Anbietern und stellt die Glaubwürdigkeit der einzelnen Händler selten in Frage. Wenn er dann doch auf einen Fake-Shop reingefallen ist, werde **Amazon** bestimmt dafür gerade stehen.

Das tut das Unternehmen auch, doch nur wenn der Kauf über Amazon abgewickelt wurde. Gibt der Betrüger Bezahlweisungen per E-Mail, gilt die Amazon-Versicherung nicht. Opfer sollten vor Gericht ziehen, über Bewertungen andere Verbraucher warnen und den Betrüger der Verbraucherzentrale melden, damit diese weitere Schritte einleiten kann, empfiehlt der BVOH.

Sein Geld zurückzubekommen, bleibt aber eher aussichtslos. Laut Polizei täuschen Betreiber bei misstrauisch gewordenen Kunden oft Lieferschwierigkeiten vor, um Zeit zu gewinnen. Transaktionen können nämlich nur innerhalb eines gewissen Zeitraums rückgängig gemacht werden. Auch die Ermittlungen gegen die Täter sind schwierig. Da viele Betrüger aus dem Ausland agieren und, wie Prothmann es formuliert, „nur virtuell existieren“, ist es für die deutschen Behörden fast unmöglich, sie nachzuverfolgen.



STRATEGIE REGIONALER
LEBENSMITTELHÄNDLER

Mit Partner Amazon ins Online-Zeitalter

Von Edeka und Rewe an den Rand gedrängt, verbünden sich regionale Lebensmittelketten wie Tegut und Feneberg für das E-Commerce-Geschäft mit Amazon und seinem Lieferdienst Fresh. Doch die Strategie ist nicht ohne Risiko.

Auch in der Studie der EUIPO zeigte sich, dass ganz gezielt aus dem Ausland operiert wird. So wurden 26 Prozent der dort identifizierten Fake-Shops aus der Türkei gehostet. Rund 19 Prozent saßen in den Niederlanden, weitere 18 Prozent in den USA.

Doch hin und wieder gibt es Erfolge im anhaltenden Kampf gegen die dreiste Betrügerei. So zum Beispiel in einem kürzlich verhandelten Fall aus der Schweiz. So ist es der Polizei Bern gelungen, einen 34-Jährigen Betrüger zu verurteilen. Er hatte ganz klassisch über einen Online-Shop, aber auch über das Schweizer Internetauktionshaus Ricardo, billige China-Plagiate verkauft – Uhren, Handy-Zubehör, Elektrogeräte.

Über drei Jahre lief das Geschäft mit den Fälschungen gut. Laut „Berner Zeitung“ hatte sich der Angeklagte nur mit wenigen Reklamationen herumschlagen müssen. Er reagierte mit Entschädigungen und nahm die Fälschungen zurück – die Kunden mögen verärgert gewesen sein, hatten aber ihr Geld zurück und wandten sich deshalb nicht an die Polizei. Bis auf einen.

Das Wichtigste bleibt Misstrauen

Seine Beschwerde landete im Spam-Ordner, wo sie der Angeklagte schlichtweg übersehen hatte. Der Betrogene wandte sich an die Polizei. Dem 34-jährigen blüht nun eine Freiheitsstrafe von 32 Monaten – wegen gewerbsmäßiger Warenfälschung, Markenrechtsverletzung, Urkundenfälschung und unlauteren Wettbewerbs.

Um die Produktpiraterie und den steigenden Online-Betrug zu bekämpfen, ist es laut BVOH wichtig, dass sich sowohl die Händler, als auch die Kunden mit der Gefahr auseinandersetzen. „Den Betrügern spielt die Geiz-ist-geil-Mentalität einiger Verbraucher in die Hände“, sagt Prothmann. In den meisten Fällen sei der Preis für das Produkt so viel günstiger, dass man als Verbraucher auf jeden Fall achtsam sein sollte. „Händler sollten außerdem durch Mitgliedschaft in einem Verband wie dem BVOH oder einer Zertifizierungsstelle wie Trusted Shops zeigen, dass sie Wert auf Zuverlässigkeit und Sicherheit legen.“



KOSMETIK IM INTERNET

Otto und Zalando attackieren Douglas

Nur wenige Kunden kaufen Kosmetik bislang im Internet. Doch das soll sich nun ändern: Mit Zalando und Otto steigen zwei Schwergewichte groß ein – und setzen damit den Marktführer Douglas unter Druck.

Bereits 1999 hat Trusted Shops ein Siegel für vertrauenswürdige Online-Händler ins Leben gerufen, genau wie das Forschungs- und Beratungsinstitut EHI Retail. Händler erhalten die Siegel nur, wenn sie intensive Prüfverfahren bestehen. Laut eigenen Angaben setzt mittlerweile jedes zweite der Top 100 Versandhändler auf das EHI-Siegel, 650 Unternehmen insgesamt. Doch auch hier ist Vorsicht geboten.

Die begehrten Siegel lassen sich nämlich genauso leicht kopieren, wie der Rest von vertrauenswürdigen Websites. Wer beim Online-Shopping diesem Siegel begegnet, muss einmal draufklicken, um dessen Rechtmäßigkeit beurteilen zu können. „Über eine Verlinkung gelangen Kunden auf unser Zertifikat“,

erklärt Martin Grützner, Business Development bei EHI. Betrüger bauen das Siegel laut dem Experten nur als Bild ein. „Über unsere Listen von Fake- und geprüften Shops können Kunden die Glaubwürdigkeit der Händler zusätzlich beurteilen.“

Doch das Wichtigste bleibt Misstrauen. Eine Webseite, die mit den „beworbenen“ Produkten eigentlich nichts zu tun hat – etwa eine Hotelseite, die plötzlich auf einen Elektronikshop mit extrem günstigen Angeboten verlinkt –, sollte misstrauisch machen, mahnt der BVOH. Und damit Weihnachten nicht zur Trauerveranstaltung wird, gilt der Rat des Experten Prothmann: „Ein gesunder Menschenverstand verhindert oft viel Scherereien.“

Die wichtigsten Neuigkeiten jeden Morgen in Ihrem Posteingang.

Kostenlos bestellen

STARTSEITE

AUF FACEBOOK TEILEN

TWITTERN

E-MAIL



Auch interessant:AUCH INTERESSANT

PETERSBURGER WIRTSCHAFTSFORUM

Putin warnt vor einer Wirtschaftskrise, die „die Welt noch nicht gesehen hat“

„SPIEL MIT DEM FEUER“

Ökonomen machen Front gegen AfD-Fraktionschefin Weidel

IMMOBILIE-RICHTIG-VERKAUFEN.DE

Was sind realistische Preise beim Hausverkauf?

GRUENER FISHER INVESTMENTS EBOOK

DAX Prognose 2018: Jetzt kaufen oder verkaufen?

HOMEDAY

In diesen Regionen sollten Sie Ihre Immobilie schnell verkaufen

HOLZKERN

Gefertigt aus Holz und Stein. Warum diese Modelle für Uhren-Liebhaber etwas besonderes sind.

MOTORSPORT

Vettel: „Es gibt keine Entschuldigungen“

TÜRKEI

Warum Erdogan die Unabhängigkeit der Notenbank aufs Spiel setzt

MDM

Ein exklusives Sammlerstück: Die 0€ Banknote "Frauenkirche"

LIQID

Mit System: Reiche Deutsche investieren nach simplen Regeln.

NACH TWITTER-ATTACKE

Siemens-Chef Joe Kaeser legt gegen AfD-Fraktionschefin Weidel nach

DIPLOMATISCHE KRISE

Saudi-Arabien blockiert Geschäfte deutscher Firmen

Empfohlen von Taboola



Mehr zu: Online-Handel - Wie man sich vor Fake-Shops schützt

| THEMEN | | |
|--|---|---|
| <p>UNISTER IM ABWÄRTSSTRUDEL Falschgeld, Betrug und Diamanten</p> | <p>SCHWERIN Terrorverdächtiger kaufte Bombenmaterial wohl bei Amazon</p> | <p>UNISTER Verurteilte Ex-Manager legen Revision ein</p> |
| <p>INSOLVENTES INTERNET-UNTERNEHMEN Haftstrafe für ehemaligen Unister-Manager gefordert</p> | <p>KAUFEMPFEHLUNGEN FÜR BESTANDTEILE ZUM BOMBENBAU Amazon überarbeitet Internetseite</p> | <p>KERING UND ALIBABA Gemeinsam im Kampf gegen Fälschungen</p> |

5 Kommentare zu "Online-Handel: Wie man sich vor Fake-Shops schützt"

Das Kommentieren dieses Artikels wurde deaktiviert.

Herr Tomas Maidan
02.11.2017, 15:08 Uhr
Ein Laberkopp vom feinsten, der Toni. Ein Putin-Trump Fan durch und durch.

melden

Herr Martin Wienand
02.11.2017, 13:29 Uhr
Kaufe grundsätzlich nie im Internet etwas ein. Past, Presence, Future.

melden

Sergio Puntila
02.11.2017, 12:43 Uhr
und für ganz andere sachen gibts halt: Toni Ebert aus dräsdn...

melden

Herr Toni Ebert
02.11.2017, 12:42 Uhr
ich kaufe gerne bei ebay, Amazon ein, da habe ich ausreichende Sicherheit. Falls bei gebrauchten Sachen mal was daneben geht, dann muss ich evtl. auch die Sachen abschreiben. Immer noch besser, als im "Fachgeschäft" sich immer brutal abzocken zu lassen.

Für andere Sachen gibt es alibaba und dhGate und damit sind meine Bedürfnisse schon fast befriedigt.

melden

Sergio Puntila
02.11.2017, 12:24 Uhr
fein wie HBO hier erklären möchte kein Fake Shop zu sein.

Das Digital-Combo von HBO wird davon vmtl zu berichten wissen.

melden

ANZEIGE

Leasing: Sixt-Neuwagen.de
SEAT Leon! Jetzt top Leasing-Konditionen sichern, bei SIXT-NEUWAGEN.de

SERVICEANGEBOTE



Finance Today Newsletter



FinanzmarktForen:
Investment Live



Handelsblatt Energie
Briefing

ANZEIGE

AKTUELLE News aus dem
Handelssaal



Finanzwissen testen und
erweitern



Handelsblatt macht
Schule

ANZEIGE

Wir kaufen Ihr Auto!

In 1 Minute den Wert Ihres PKW berechnen, Top-Preisangebot erhalten und sofort verkaufen.

Leasing: Sixt-Neuwagen.de

Neuwagen Leasing zu top Konditionen: online bestellen, jetzt top Preise ohne Anzahlung.

Schweizer Einzeigeruhr

24-Stunden Zifferblatt und nur ein Zeiger. Die Slow Uhr hilft dir, im Moment zu leben.

ÜBERSICHT

- Home
- Politik
- Unternehmen
- Finanzen
- Börse
- Technik
- Auto
- Karriere
- Panorama
- Meinung
- Service

SERVICE

- Facebook
- Twitter
- Google+
- Kontakt/Hilfe
- Online-Archiv
- Veranstaltungen
- Netiquette
- Sitemap
- Nutzungsrechte erwerben
- AGB
- Datenschutzerklärung
- Impressum

LINKS

- Orange by Handelsblatt
- Handelsblatt Magazin
- Morning Briefing
- Research Institute
- Datenschutz-Berater
- karriere.de
- Der Betrieb
- GBI-Genios
- bellevue-ferienhaus.de
- PMG
- DUB Unternehmensnachfolge
- bellevue-kreuzfahrten.de

- Handelsblatt Global
- iqdigital.de
- Redner Agentur
- vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste
- WirtschaftsWoche
- Absatzwirtschaft
- OrganisationsEntwicklung
- Creditreform
- boatoon.com
- Mittelstandsportal
- DUB Franchiseunternehmen
- Kreditkarten-Vergleich

Handelsblatt

© 2018 Handelsblatt GmbH - ein Unternehmen der Handelsblatt Media Group GmbH & Co. KG
 Verlags-Services für Werbung: iqdigital.de (Mediadaten) | Verlags-Services für Content: Digitale Unternehmens-Lösungen
 Realisierung und Hosting der Finanzmarktinformationen: [vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste GmbH](http://vwd.de)
 Verzögerung der Kursdaten: Deutsche Börse 15 Min., Nasdaq und NYSE 20 Min.
 Keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben. Bitte beachten Sie auch: [Nutzungsbasierte Onlinewerbung](#)

0%

.....